

1. MOSE 25

- 1 *Und Abraham nahm wieder eine Frau, mit Namen Ketura.*
- 2 *Und sie gebar ihm Simran und Jokschan und Medan und Midian und Jischbak und Schuach.*
- 5 *Und Abraham gab Isaak alles, was er hatte.*
- 6 *Und den Söhnen der Nebenfrauen, die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke.*
- 11 *Und es geschah nach dem Tod Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen Sohn; und Isaak wohnte beim Brunnen Lachai-Roi.*

1. MOSE 25,1.2.5.6.11

1. MOSE 25

- 24 *Und als ihre Tage erfüllt waren, dass sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leib.*
- 25 *Und der Erste kam heraus, rötlich, am ganzen Leib wie ein härener Mantel; und man gab ihm den Namen Esau.*
- 26 *Und danach kam sein Bruder heraus, und seine Hand hielt die Ferse Esaus; und man gab ihm den Namen Jakob. Und Isaak war sechzig Jahre alt, als sie geboren wurden.*
- 34 *Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linsen; und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.*

1. MOSE 25, 24 - 26. 34

NEBENFRAUEN

Und Abraham nahm wieder eine Frau, mit Namen Ketura.

1. MOSE 25,1

- Wir wissen nicht, wann sich Abraham die Nebenfrauen nahm und wann er die Söhne von ihnen bekam.
- Die Heilige Geist erwähnt die Nebenfrauen und Ketura hier zum ersten Mal.
- Es handelt sich nicht um die chronologische, sondern eine prophetische Reihenfolge der Ereignisse.
- Die Nachkommen der Ketura stehen ebenfalls unter dem Segen Abrahams und bilden Völker der Nationen.

ISAAK UND ISMAEL

*Und seine Söhne **Isaak und Ismael** begruben ihn in der Höhle von Machpela, auf dem Feld Ephrons, des Sohnes Zohars, des Hethiters, das vor Mamre liegt, ...*

*Und es geschah nach dem Tod Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen Sohn; und **Isaak wohnte beim Brunnen Lachai-Roi.***

1. MOSE 25,9.11

- Lachai-Roi ist ein Bild vom Wort Gottes (vgl. 1. Mose 16).
- Isaak sucht die Gemeinschaft mit Gott.
- Ismael wird nach der Verheißung der Stammvater eines Normadenvolkes (vgl. 1. Mose 16+21).

ISAAKS GEBET

Und Isaak bat den HERRN für seine Frau, denn sie war unfruchtbar; und der HERR ließ sich von ihm erbitten, und Rebekka, seine Frau, wurde schwanger.

1. MOSE 25,21

- Isaak betet, weil sie keine Kinder bekommen.
 - Hat er nicht mit seiner Frau zusammen gebetet?
- Es dauerte ca. 20 Jahre, bis Rebekka Kinder bekam.
 - Isaak zeigt Geduld (Abraham handelte fleischlich).

REBEKKAS GEBET

Und die Kinder stießen sich in ihr; und sie sprach: Wenn es so steht, warum geschieht mir dies? Und sie ging hin, um den HERRN zu befragen.

1. MOSE 25,22

- Rebekka betet und fragt Gott.
 - Wir lesen wieder nicht, dass sie beide zusammen beten.
- In einer Ehe sollte es persönliche und gemeinsame Gebetszeiten geben.

ZWEI NATIONEN

Und der HERR sprach zu ihr: Zwei Nationen sind in deinem Leib, und zwei Völkerschaften werden sich scheiden aus deinem Innern; und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere Völkerschaft, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.

1. MOSE 25,23

- Die beiden Kinder sind zwei Nationen mit jeweils einem eigenen Platz auf der Erde.
- Gott bestimmt, dass der Jüngere eine höhere Stellung einnehmen sollte als der Ältere.
- Esau hatte die gleiche Chance zum ewigen Heil wie Jakob.
 - Nach Esaus Tod sagt Gott, dass Er ihn gehasst hat (vgl. Mal 1,2.3), da Esau ohne Gott gelebt hat.

Ich habe euch geliebt, spricht der HERR; aber ihr sprecht: „Worin hast du uns geliebt?“ – War nicht Esau der Bruder Jakobs?, spricht der HERR. Und ich habe Jakob geliebt, Esau aber habe ich gehasst.

MALEACHI 1,2.3

DIE GEBURT

Und danach kam sein Bruder heraus, und seine Hand hielt die Ferse Esaus; und man gab ihm den Namen Jakob. Und Isaak war sechzig Jahre alt, als sie geboren wurden.

1. MOSE 25,26

- Bei der Geburt deutet sich schon an, dass Jakob durch seine eigene Kraft den Segen Gottes bekommen will.
- Jakob hält Esau an der Ferse: Er will vor Esau sein.
- „Fersenhalter“ beinhaltet, jemanden zu Fall zu bringen (vgl. 1. Mose 27,36).

DIE ELTERN

Und Isaak hatte Esau lieb, denn Wildbret war nach seinem Mund; Rebekka aber hatte Jakob lieb.

1. MOSE 25,28

- Jedes Elternteil hat seinen Liebling, wodurch eine gottgemäße Erziehung schwierig ist.
- Isaaks Kriterien sind äußerliche Umstände.
- Rebekkas Motive kennen wir nicht. Sie liebt den mehr, der von Gott auserwählt war, die Linie der Verheißung fortzusetzen.
- Esau ist ein Jäger (Kennzeichen von Nimrod in 1. Mose 10,8.9).
- Isaak wohnt in Zelten und ist somit Pilger und Hirte (Kennzeichen des Herrn Jesus).

1. MOSE 25

- 29 *Und Jakob kochte ein Gericht; und Esau kam vom Feld und war erschöpft.*
- 30 *Da sprach Esau zu Jakob: Lass mich doch essen von dem Roten, dem Roten da, denn ich bin erschöpft! Darum gab man ihm den Namen Edom.*
- 31 *Und Jakob sprach: Verkaufe mir heute dein Erstgeburtsrecht.*
- 32 *Und Esau sprach: Siehe, ich gehe hin zu sterben, und wozu nützt mir da das Erstgeburtsrecht?*
- 33 *Und Jakob sprach: Schwöre mir heute! Und er schwor ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob.*
- 34 *Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linsen; und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.*

ESAU

... und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.

1. MOSE 25,34

- Esaus Interesse gilt dem Genuss der Gegenwart.
- Er zeigt kein Interesse an der Zukunft, an den Verheißungen Gottes.
- Esau ist somit ein Ungöttlicher (vgl. Heb 12,16).

... dass nicht jemand ein Hurer sei oder ein Ungöttlicher wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte.

HEBRÄER 12,16

ESAU

... und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.

1. MOSE 25,34

- Esaus Interesse gilt dem Genuss der Gegenwart.
- Er zeigt kein Interesse an der Zukunft, an den Verheißungen Gottes.
- Esau ist somit ein Ungöttlicher (vgl. Heb 12,16).
- Esau bereut nie diese ungöttliche Verachtung des Erstgeburtsrechts und sucht keine Buße, sondern nur Segen (vgl. Heb 12,17).

... denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde (denn er fand keinen Raum zur Buße), obgleich er ihn mit Tränen eifrig suchte.

HEBRÄER 12,17